

NACHRICHTEN der Marktgemeinde Ferschnitz



Der Bürgermeister informiert!

Geschätzte Ferschnitzerinnen, geschätzte Ferschnitzer!

Corona-Pandemie

Obwohl uns das Virus nach wie vor im Griff hat, gibt es auch Positives zu berichten. Die Zahlen der Neuinfektionen sind in den letzten Tagen österreichweit kontinuierlich gesunken. In Ferschnitz gab es bisher insgesamt 14 an Covid-19 erkrankte Personen.

Alle 14 sind mittlerweile wieder gesund. Im Moment sind in unserem Gemeindegebiet keine infizierten Menschen bekannt. Hoffen wir, dass diese positive und sehr erfreuliche Entwicklung auch so anhält.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei der Bevölkerung von Ferschnitz sehr herzlich für die Disziplin und die Geduld bedanken. Es ist natürlich nicht immer leicht, alle Anordnungen und Regelungen zu befolgen. Bei uns in Ferschnitz ist es aber zu keinen größeren Verstößen gekommen.

Bei allem Optimismus ist natürlich weiterhin Vorsicht geboten, die Ansteckungsgefahr ist nach wie vor sehr hoch!

Es wird auch in nächster Zeit noch zahlreiche Einschränkungen in unserem Alltag geben. Ich ersuche Sie daher, diverse Regelungen und Verordnungen auch weiterhin sehr ernst zu nehmen, denn was wir auf alle Fälle verhindern müssen, ist eine sogenannte 2. Erkrankungswelle, die in der Regel schwerer und intensiver ausfällt, als die bisherigen Krankheitsfälle.

Die Krise wird natürlich auch an den Finanzen der Gemeinden nicht spurlos vorübergehen,

und es ist klar, dass neben dem Bund und den Ländern auch die Kommunen den Gürtel etwas enger schnallen müssen. Wir können heute noch nicht klar beziffern, wie hoch die Ausfälle der Steuereinnahmen in den nächsten Monaten tatsächlich sein werden, weil alles davon abhängt, wie schnell sich die Wirtschaft und damit die Steuersituation wieder erholen wird.

Der Bund und die Länder werden gemeinsam mit den Gemeinden ein starkes Konjunkturpaket auf die Beine stellen müssen, damit nach der Corona-Krise die notwendigen Konjunkturimpulse gesetzt werden können. Denn eines muss uns klar sein: Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind es die Gemeinden, die durch diverse Baumaßnahmen und Auftragsvergaben die Wirtschaft ankurbeln.

In Ferschnitz werden selbstverständlich alle bereits beschlossenen Projekte für dieses Jahr auch dementsprechend umgesetzt und fertiggestellt.

Gemeindebetrieb / Wichtige Regelungen

Am Gemeindeamt wird es noch bis einschließlich 15. Mai 2020 einen eingeschränkten Betrieb geben.

Danach sind wieder normale Öffnungszeiten und Sprechtage vorgesehen, natürlich auch unter Einhaltung aller Regelungen, wie Sicherheitsabstand, Maskenpflicht und vieles mehr.

**Redaktionsschluss der nächsten
Gemeindenachrichten:
Montag, 18. Mai 2020, 09:00 Uhr**

**Besuchen Sie die
Gemeindehomepage
www.ferschnitz.gv.at**

Impressum: Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber, Redaktion: Marktgemeinde Ferschnitz, 3325 Ferschnitz, Marktplatz 1. Tel. Nr. 07473 / 8297, www.ferschnitz.gv.at marktgemeinde@ferschnitz.gv.at
Verlagsort, Herstellungsort, Erscheinungsort und Verlagspostamt 3325 Ferschnitz

Das Altstoffsammelzentrum ist seit 20. April wieder jeden Montag von 15:00 – 18:30 Uhr unter strengen Auflagen und Sicherheitsvorschriften geöffnet. Ich bitte Sie, diese unbedingt einzuhalten, um ein etwaiges Ansteckungsrisiko so gut als möglich zu minimieren.

Ab 1. Mai dürfen alle Geschäfte wieder öffnen, Dienstleistungen (z.Bsp. Frisöre) dürfen wieder angeboten werden.

Die Volksschule und der Kindergarten sind derzeit noch eingeschränkt geöffnet.

Schulen sollen jedoch ab 15. Mai 2020 wieder stufenweise geöffnet werden.

Ebenso darf ab 15. Mai auch die Gastronomie mit Sicherheitsauflagen und begrenzten Öffnungszeiten (bis 23.00 Uhr) wieder öffnen.

Auch Gottesdienste sollen mit diesem Termin wieder stattfinden dürfen.

Alles in allem, Corona wird uns schon noch eine Zeit lang begleiten.

Veranstaltungen

Durch den Beschluss der Bundesregierung dürfen bis mindestens Ende Juni keine Veranstaltungen und bis mindestens Ende August keine Großveranstaltungen durchgeführt werden. Das heißt, es wird vorerst keine Feste, keine Heurigen, kein Maibaumsetzen, keine Sonnenwendfeuer und ähnliches geben.

Eheschließungen und Begräbnisse dürfen nur im engsten Familienkreis abgehalten werden.

In den Geschäften ist bis auf weiteres Schutzmaskenpflicht vorgeschrieben, gleiches gilt für Benutzer der öffentlichen Verkehrsmittel.

Ich weiß, einige der Auflagen schlagen sich schön langsam aufs Gemüt, Ich sage deshalb noch einmal Danke für die Einhaltung der Maßnahmen und die große Geduld, die Sie aufbringen. Ich bitte Sie aber gleichzeitig, auch weiterhin so diszipliniert zu bleiben. Ich hoffe, wie Sie alle, dass wir in absehbarer Zeit das Corona Virus besiegt haben und wieder ein normales Leben führen können.

Trockenheit

Es gab in den letzten drei Monaten viel zu wenig Regen in unserer Region. Die Niederschlagsdefizite liegen in manchen Gebieten bei minus 50 bis 80 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Es ist extrem trocken, was wiederum auch zu erhöhter Waldbrandgefahr führt. Ich ersuche Sie deshalb, keine offenen Feuer zu entzünden und keine Zigaretten wegzuwerfen, denn selbst Wiesen und Weiden sind zurzeit durch die Dürre ein potentieller Brandbeschleuniger.

*Ihr Bürgermeister
Michael Hülbauer*

Waldbrandgefahr – Verordnung der BH Amstetten

Auf Grund der warmen und trockenen Witterung ist in den Waldbeständen des Verwaltungsbezirkes Amstetten bereits eine sehr starke Austrocknung eingetreten.

Eine starke Austrocknung ist ebenfalls an der Streuauflage des Waldbodens festzustellen.

Gemäß § 41 Abs.1 in Verbindung mit § 170 Abs.1 des Forstgesetzes 1975, BGBl.Nr. 440/1975 i.d.g.F., wird für den Verwaltungsbezirk Amstetten verordnet:

In den Waldgebieten des politischen Bezirkes Amstetten, sowie in deren Gefährdungsbereichen ist jegliches Feuerentzünden und das Rauchen verboten. Der Gefährdungsbereich ist überall dort gegeben, wo die Bodendecke oder die Windverhältnisse das Übergreifen eines Bodenfeuers oder das Übergreifen eines Feuers durch Funkenflug in den benachbarten Wald begünstigen. Es steht jedem Waldeigentümer frei, dieses Verbot in geeigneter Weise ersichtlich zu machen. Übertretungen dieser Verordnung werden gemäß § 174 Abs. 1 lit. a Zif. 17 Forstgesetz 1975 mit einer Geldstrafe bis zu 7.270,- € oder mit Freiheitsstrafe bis zu 4 Wochen bestraft.

Bausprechtag

Ob der geplante Bausprechtag am Dienstag, den 12.05.2020 stattfindet, können wir auf Grund der derzeitigen Lage noch nicht festlegen.

Bei Fragen zu Bauangelegenheiten wenden Sie sich bitte an das Gemeindeamt
(Reinhard Walter 8297-17).

Freihalten von Zufahrtsstraße und Wegen

Immer wieder kommt es zu Schwierigkeiten bei der Müllabfuhr, weil die Zufahrtsstraßen zu den einzelnen Liegenschaften die erforderliche, lichte Höhe von mind. 4,5m nicht aufweisen.

Besonders verschärft wird dieses Problem im Frühjahr. Wir wollen nochmals darauf aufmerksam machen, dass die Zufahrtsstraßen und Wege zu den einzelnen Liegenschaften eine lichte Höhe von mindestens 4,5m aufweisen müssen. Aufgrund einer Erkenntnis des OGH haftet der Eigentümer der Bäume, bei Schäden an den Müllfahrzeugen.



Die Marktgemeinde Ferschnitz informiert

Gratulationen, Feier der Jubilare, Jänner bis Juni 2020

Aufgrund der aktuellen Corona Situation wird die nächste **Gratulationsfeier** für die runden Geburtstage ab dem 80. Lebensjahr bzw. ab der Goldenen Hochzeit am Freitag, den **19. Juni 2020 nicht stattfinden.**

Die Jubilare erhalten rechtzeitig eine Einladung mit dem neuen Termin.

Wochenend-Notdienste Mai 2020

Datum	Praktischer Arzt	Zahnarzt	Apotheken
01.-03.05.	Dr. Horst HOLLICK Neumarkt/Y, Schubertstraße 11 07412/54028	MR Dr. Michael BEINL Seitenstetten Markt, Amstettener Straße 1, 07477/43321	CCA-Apotheke Waidhofner Straße 1, 07472/62637
09.-10.05.	Dr. Christian Josef HAUNSCHMIDT Blindenmarkt, Hauptstraße 22 07473/66677	Dr. Ernst SCHWEIDLER Amstetten, Wiener Straße 9 07472/64501	Stadt Apotheke Hauptplatz 17-19, 07472/62233
16.-17.05.	Dr. Georg CSAICSICH St. Martin, Hochfeldstraße 14 07412/58090	Dr. Dorota MIRASZEWSKA Waidhofen/Y., Oberer Stadtplatz 32 07442/54193	Elias Apotheke Reichstraße 24a 07472/28107
21.05.	Dr. Ulrike STIERSCHNEIDER 3325 Ferschnitz, Marktplatz 15 07473 82320	Dr. Christian WALCHER Randegg, Hinterleiten 36 07487/21188	Stadt-Apotheke Hauptplatz 17-19 07472/62233
23.-24.05.	Dr. Ulrike STIERSCHNEIDER 3325 Ferschnitz, Marktplatz 15 07473 82320	DDr. Laszlo KILYEN Blindenmarkt, Lindenstraße 16 07473/2641	Mariahilf-Apotheke Wienerstrasse 21 07472/627110
30.-31.05.	Dr. Franz Alois GABLER Euratsfeld, Gafringstraße 5 07474/280	DDr. Helmut FALCH Purgstall, Feichsenstraße 10 07489/2369	Stadt Apotheke Hauptplatz 17-19, 07472/62233

Geburten im März 2020

Gruber Florian David	Reihenhaussiedlung 15/4	
Amon Manuel	Feldstraße 11/2	
<i>Herzliche Glückwünsche für die Eltern und das Kind!</i>		

Beflaggung der Häuser im Mai 2020

Die Gemeindeglieder werden gebeten, ihre Häuser an folgenden Tagen zu beflaggen:
Freitag, den 1. Mai 2020 (Staatsfeiertag) und **Samstag, den 9. Mai 2020** (Europatag)



Änderungen zum aktuellen ÖVP-Telefonbuch

Haydn Maria	Unter Umberg 36	0664 / 736 111 22
-------------	-----------------	-------------------

Müllabfuhr Mai 2020

Restmüll	7. Mai		Altpapier	27. Mai
Bioabfall	4. Mai	18. Mai	Gelber Sack	keine Abfuhr im Mai

Altstoffsammelzentrum – Öffnungszeiten Mai 2020

Das Altstoffsammelzentrum Ferschnitz-Kläranlage ist an folgenden Tagen geöffnet:

Wochentag	Datum	Auf	Zu	Wochentag	Datum	Auf	Zu
Montag	04.05.2020	15:00	18:30	Montag	11.05.2020	15:00	18:30
Montag	18.05.2020	15:00	18:30	Montag	25.05.2020	15:00	18:30

Letzte Einfahrt 15 min vor Betriebsschluss!

Generell ist die Übernahmemenge je Anlieferer auf max. 1 m³ (entspricht ca. einem PKW-Anhänger) je Abfallart begrenzt. Mehrmengen werden nur nach Maßgabe der vorhandenen Entsorgungsvolumina der jeweiligen Entsorgungseinrichtung übernommen! Bei vollständig gefülltem Sammelbehälter, kann keine Übernahme von Abfällen dieser Abfallart durchgeführt werden.

Hinweis: Derzeit ist im ASZ noch Corona Betrieb!!!

Es gilt die **1-2-3-4-5 Regel** diese bedeutet:

- 1** m³ Abfall max.; 1 Anlieferung pro Tag
- 2** Meter Abstand zu Personen, MNS – Maskenpflicht für alle
- 3** Fahrzeuge maximal gleichzeitig im ASZ
- 4** Abfallarten max. je Lieferung, getrennt ins Fahrzeug laden
- 5** Minuten max. Aufenthalt, Entladung durch Lieferanten

Mehr Infos und Details unter www.gda.gov.at/coronavirus oder bei 07475/533 40 200.

Auszahlung der Jagdpachtanteile 2020

Die allgemeine **Auszahlung der Jagdpachtanteile** erfolgt ab sofort **nur mehr mittels Banküberweisung**. Wir bitten deshalb um Bekanntgabe des IBAN am Gemeindeamt Ferschnitz per E-Mail marktgemeinde@ferschnitz.gv.at oder telefonisch Tel.: 07473/8297.

Benützung von privaten Wegen

Da es immer wieder zu Beschwerden kommt, bitten wir Sie aus Rücksicht auf Ihre Mitmenschen Beschilderungen ernst zu nehmen und nicht zu ignorieren. Wir ersuchen Sie die privat gekennzeichneten Grundstücke nicht zu betreten und die öffentlichen Wege zu benutzen.

Drohnen

Aufgrund von Beschwerden aus der Bevölkerung, werden Drohnenbesitzer ersucht, nicht über private Gärten, Schwimmbäder und Häuser zu kreisen. Dabei handelt es sich um einen Eingriff in die Privatsphäre und kann angezeigt werden!

Jauche im Fischwasser

Die Landwirte werden gebeten, beim Ausbringen der Jauche nicht zu nahe an den Bachrand zu fahren! Es gibt scheinbar vereinzelte Fälle wo das leider wieder ignoriert wird! Wir möchten darauf hinweisen, dass Jauche im Bach nun mal Gift für das Wasser und die Lebewesen ist!

Poolfüllungen - Bitte unbedingt melden

Gilt für alle Liegenschaften, die über die Gemeindewasserleitung versorgt werden!

Auch heuer beabsichtigt die Marktgemeinde Ferschnitz einen geregelten Umgang mit dem Trinkwasser bei Swimmingpool – Füllungen durchzuführen. Grund für diese Maßnahme ist, dass die Wasserverbrauchsspitzen **durch Poolfüllungen eine Überbelastung der Wasserversorgungsanlage auslösen könnten.**

Daher werden wieder alle Poolbesitzer aufgefordert, der Marktgemeinde Ferschnitz zu melden, wann Sie beabsichtigen, ihren Pool zu füllen (07473/8297-0 od. marktgemeinde@ferschnitz.gv.at). Da es nur eine begrenzte Anzahl an Swimmingpool Befüllungen pro Woche gibt, muss diese rechtzeitig angemeldet bzw. bekanntgegeben werden.

Alle Swimmingpools ab einer Größe bzw. eines Fassungsvermögens von 10 m³ sind zu melden.

Informationen für Stellungspflichtige des Geburtsjahrganges 2002

Die Stellung für die Stellungspflichtigen des Geburtsjahrganges 2002 findet am **8. und 9. Juli 2020** statt.

Stellungsbeginn: täglich 07:00 Uhr - Stellungsort: St. Pölten, Heßstraße 17, 3101 St. Pölten
Nach alter Tradition erlaubt sich die Marktgemeinde Ferschnitz, die Stellungspflichtigen am Dienstag, den 9. Juli 2020 nach der Stellung (ca. 11:30 Uhr) **zu einem Mittagessen in den Gasthof zur Linde nach Senftenegg** recht herzlich einzuladen.

Wir bitten die Stellungspflichtigen **um Anmeldung am Gemeindeamt** unter 07473/8297-0 oder per E-Mail: marktgemeinde@ferschnitz.gv.at.

Im Anschluss an das Mittagessen wird ein Gruppenfoto für die Gemeindechronik erstellt.

Informationen für Hundebesitzer

Zu einer hundefreundlichen Gemeinde gehören verständnisvolle Mitmenschen. Hundefreundliche Mitbürger erwarten, dass sie nicht stets in ein „Häufchen“ treten oder Kinder sich den Spielplatz mit Hunden teilen müssen. Ein Schritt zu unserer hunde- und umweltfreundlichen Gemeinde: Den Vierbeiner z.B. an Feldrainen, Böschungen, Uferwegen und Waldrändern sein Geschäft machen lassen! Und ist das „Malheur“ trotz aller Vorsicht einmal auf dem Gehweg, Straße öffentlicher Fläche oder Privatgarten passiert, ist das Häufchen bitte sofort zu entfernen!

Wichtig ist auch, dass Hunde in Siedlungsgebieten oder öffentlichen Flächen **an der Leine geführt werden.** In der Natur ist zu beachten, dass das Wild nicht durch herumlaufende Hunde gestört wird! Jäger sind berechtigt, wildernde Hunde abzuschießen! Nehmen Sie Ihren Hund bitte auch auf den Lauf- und Walkingstrecken an die Leine, denn viele Menschen fürchten sich vor Hunden bzw. fühlen sich durch freilaufende Hunde belästigt.

Bitte beachten Sie, diese Hinweise um Konflikte wegen des Vierbeiners zu vermeiden!

Auf diesem Wege möchten wir auch darauf hinweisen, dass der **Erwerb eines Hundes** gem. NÖ Hundeabgabegesetz 1979 **binnen 1 Monat am Gemeindeamt zu melden ist.** Nach erstatteter Meldung erhalten Sie für Ihren Hund eine Hundemarke, die der Hund außerhalb des Hauses immer am Halsband befestigt haben muss.

Liebe Gemeindebürgerinnen und -bürger!

Über
*Emotionale Intelligenz-
und Herzensbildung*
zu einem *Taktvollen Miteinander*



Es ist uns ein Anliegen, Sie über die Verordnung der Sperre des NÖ Landeskindergartens in Ferschnitz vom 01.04.2020 und dessen Wiederaufhebung zu informieren.

Am 16.03.2020 war bereits klar, dass seitens der Regierung alle Kindergärten und Pflichtschulen ab Mittwoch, den 18.03.2020 nur mehr mit stark eingeschränktem Betrieb geöffnet sein dürfen.

Natürlicherweise traf das gesamte Kindergartenpersonal am Montag, den 16.03.2020 zusammen. Die weitere Vorgehensweise wurde besprochen und geklärt. Im Anschluss daran wurde ein Großteil des Personals vorschriftsmäßig nach Hause entlassen.

Erst einige Tage später stellte sich heraus, dass sich zu diesem Zeitpunkt bereits eine Betreuerin mit Covid 19 infiziert hatte. Sogleich das positive Testergebnis mitgeteilt wurde, erging von unserer Seite her eine Meldung an die BH; Kontaktpersonen wurden schriftlich erfasst.

Tags darauf wurden wir darüber informiert, dass es keine weiteren Konsequenzen für unser Kindergartenpersonal gäbe. Als am 30.03.2020 eine weitere Kinderbetreuerin positiv getestet wurde, erging abermals sofort eine Meldung an die Bezirkshauptmannschaft Amstetten. Wieder teilte man uns mit, dass der Dienst ganz normal weiterzulaufen hat.

Zu diesem Zeitpunkt musste man davon ausgehen, dass das gesamte Personal, mit Ausnahme der Kindergartenleiterin, welche sich zu dieser Zeit im Krankenstand befand, sich entweder bereits infiziert hatte, oder aber auch als symptomloser Überträger fungieren könnte. Bei einigen Mitarbeiterinnen wurden nun Tests angeordnet, bei anderen aufgrund der Symptomlosigkeit verweigert.

Die Sorge um die Gesundheit unserer Kinder und deren Angehörigen hatte in unseren Überlegungen stets höchste Priorität. Wir (als Bürgermeister und Kindergartenleiterin) „beschlossen“ einvernehmlich, dass in diesem Fall zum Schutze aller augenblicklich eine Sperre in Kraft treten musste.

Ich setzte mich als Bürgermeister sowohl mit der BH in Verbindung, als auch mit unserer Gemeindeärztin Dr. Ulrike Stierschneider. Von beiden Seiten wurde die Empfehlung für diese Vorgehensweise ausgesprochen. Die Verordnung wurde mit sofortiger Wirkung erstellt.

Tags darauf wurden wir von der Landesregierung aufgefordert, die Sperre wieder aufzuheben, weil sie rechtswidrig sei. Gemäß Epidemiegesetz 1950 ist für die Sperre die BH zuständig, eine Sperre durch den Bürgermeister ist nur nach dem Kindergartengesetz vorgesehen.

Somit musste die Sperre augenblicklich wieder aufgehoben werden. Später stellte sich heraus, dass bereits fünf Mitarbeiterinnen Corona infiziert waren, einige wenige wurden im Nachhinein negativ getestet und einige bis heute gar nicht.

Es liegt uns fern, Schuldzuweisungen in irgendeine Richtung auszuteilen!

Die derzeitige Pandemiesituation stellt für alle Berufsgruppen eine riesige Herausforderung dar. Man kann nicht einfach auf Vertrautes und alt Bewährtes zurückgreifen, die Situation ist neu und muss deshalb auch völlig neu organisiert, strukturiert und abgehandelt werden.

Fehler passieren und eröffnen allen die Chance, daraus zu lernen.

Wir zweifeln unsere verantwortungsbewusste Vorgehensweise zum Wohle aller auch im Nachhinein in keinster Weise an.

Uns erscheint es jedoch gerade auch im Hinblick auf die Zukunft mehr als angebracht, die Arbeit in der Gemeinde so transparent wie möglich zu gestalten und die Bevölkerung in Ferschnitz stets wahrheitsgetreu über wesentliche Dinge in Kenntnis zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgermeister
Michael Hülbauer

Kindergartenleiterin
Sabine Walter



Umwelttipp des Monats

Schütze das Klima: Vor, während und nach der Coronakrise

Die Wirtschaft wurde weltweit aufgrund der Coronakrise stark zurückgefahren. Dadurch könnte heuer weltweit der CO₂-Ausstoß um fünf Prozent sinken, schätzen Experten. Einen Rückgang in diesem Ausmaß hat es bei den Kohlendioxid-Emissionen in den vergangenen 30 Jahren noch nie gegeben. Da könnte man doch denken, das Klima habe sich erholt und wir können nach Corona so leben wie vorher. Der Klimakrise habe sich erledigt.



Doch da täuscht man sich – im Gegenteil: diese Erholung ist nicht langfristig und nicht genug um die Klimakrise tatsächlich zu stoppen.

Der Klimawandel könnte weitere Pandemien hervorrufen und fördern: „*Die Ursachen des Klimawandels können zu einer Verbreitung von neuen Infektionserregern und damit assoziierten Krankheiten führen*“, sagt Umweltmediziner Hans-Peter Hutter von der Medizinischen Universität Wien. Ein Beispiel dafür ist die Abholzung der Regenwälder, dadurch werden Lebensräume von Tieren, welche Träger von verschiedenen Viren und Bakterien sind, eingeschränkt. Die Erreger sind gezwungen sich neue Träger zu suchen und sich denen anzupassen, z.B. dem Menschen. Durch das Steigen der Temperaturen könnten sich Stechmücken aus den Tropen bei uns ansiedeln bzw. heimische Gelsen könnten Überträger von gefährlichen Viren werden.

„*Durch Strategien, die Ressourcen und Biodiversität schützen, können wir das Auftreten von Infektionskrankheiten zumindest reduzieren. Der Erhalt intakter Ökosysteme sei demnach eine wesentliche Voraussetzung zum Schutz der Menschheit vor Infektionskrankheiten oder Epidemien.*“ meint Hutter.



Auch die Uno-Klimachefin Patricia Espinosa warnt davor, beim Klimaschutz nachzulassen: „*Corona- und Klimakrise dürften nicht gegeneinander ausgespielt werden. [...] Der Klimaschutz und Investitionen in grüne Technologien könnten vielen Ländern auf längere Sicht dabei helfen, ihre Wirtschaft wieder auf Kurs zu bringen. [...] Wir müssen besser konsumieren und unsere Konsummuster ändern. [...] Wirtschaftsmodelle, die auf einen ewigen Konsumzuwachs bauen, sind nicht nachhaltig und haben keine Zukunft. Wir sollten die Krise als Chance begreifen, jetzt in Richtung Nachhaltigkeit zu gehen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Staaten einen Vorteil haben, die in CO₂-sparende Technologien investieren. Auch viele Investoren denken bereits um - und das aus wirtschaftlichen, nicht aus klimapolitischen Überlegungen.*“

**Radservice und
Stempelpassaktion
verschoben auf 2021**

Quellen bzw. Interessantes zum Nachlesen:

<https://www.diepresse.com/5799721/die-coronakrise-geht-der-klimawandel-bleibt>

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/uno-klimachefin-espinosa-der-klimawandel-geht-durch-corona-nicht-einfach-weg-a-57f5b638-ce57-46f6-8697-ce2aab3efc9d>

<https://futurezone.at/science/wie-die-klimakrise-pandemien-foerdert/400814408>

Kurierausgabe vom 17.04.2020

Text von Hedwig und Michael Schagerl

„In den Klauen des KGB“¹ - Teil I

Der Titel dieser neuen Geschichte könnte einem Politthriller oder einem Spionageroman entnommen sein. Tatsächlich stammt er von einem Buch, dessen Inhalt nicht nur in diesem Milieu spielt, sondern auch wirklich geschehen ist. Der Verfasser des Buches ist zugleich der Hauptakteur, **Rupert Sigl**, ein Tischlermeister und Doppelagent aus Ybbs/Donau, dessen Spionagetätigkeit in besonderer Weise mit Ferschnitz zu tun hatte.²

WER WAR RUPERT SIGL?

Rupert Sigl wurde am 12. April 1925 in Rossatz Nr. 70 als jüngstes von drei Kindern des Ehepaares Rupert und Leopoldine Sigl geboren.³ Als sein Vater die Stelle eines Hausmeisters im Schloss Senftenegg angenommen hatte, übersiedelte die Familie nach Senftenegg. Während dieser Zeit besuchte Sohn Rupert im Schuljahr 1934/35 die 3. Klasse/1. Abteilung und im darauffolgenden Schuljahr die 3. Klasse/2. Abteilung der **Volksschule Ferschnitz**.⁴ Sein weiterer Werdegang ist dem oben genannten Buch entnommen und stellt somit die subjektive Sicht des Autors dar.

Während des 2. Weltkriegs trat er als fünfzehnjähriger „Jungschütze“ in die Deutsche Wehrmacht ein, absolvierte in weiterer Folge die Ausbildung zum Offizier und kam im Frühjahr 1944 als Oberleutnant in das Gebiet von Brjansk, rund 380 km südwestlich von Moskau, nicht ahnend, dass ihn das Schicksal knapp neun Jahre später ein zweites Mal auf sowjetischen Boden zurückbringen werde.

Nach dem Krieg kam Rupert Sigl als Tischlerlehrling in den Betrieb seines späteren Schwiegervaters in Ybbs/Donau. Im August 1947 heiratete er dessen Tochter Herta und übernahm schließlich als Tischlermeister die Tischlerei.

In die Besatzungsjahre 1947/48 fiel auch die erste Kontaktaufnahme der sowjetischen Kommandantur in St. Pölten mit Rupert Sigl. Die dort tätigen Geheimdienstleute dürften durch Sigls militärische Ausbildung im 2. Weltkrieg auf ihn aufmerksam geworden sein, auch seine Ortskenntnisse im Raum Ybbs sollten für die sowjetischen Pläne von Vorteil sein. Den zahlreichen Zusammenkünften, in denen die sowjetischen Beamten Ausdauer und Zielstrebigkeit zeigten, begegnete Sigl vorerst mit großer Arglosigkeit. Erst als er erkannte, dass man von ihm Spitzeldienste verlangte, regte sich in ihm Widerstand gegen eine solche

¹ KGB = Kurzbezeichnung des sowjetischen Geheimdienstes. Obwohl offiziell erst 1954 gegründet, hat die geheimdienstliche Tätigkeit in der Sowjetunion bzw. in Russland eine lange Tradition, die bis in die späte Zarenzeit zurückreicht. Der Einfachheit halber wird in diesem Text die Bezeichnung „KGB“ auch schon für die Jahre vor 1954 verwendet. Den KGB gab es bis zum Ende der Sowjetunion 1991.

² Rupert Sigl, In den Klauen des KGB. Erinnerungen eines Doppelagenten. Druffel-Verlag Leoni am Starnbergersee (um 1980).

³ Taufbuch der Pfarre Rossatz, 1909-1938, fol. 59

⁴ Im Katalog der 3. Klasse/1. Abteilung ist der Eintrag „zugewandert am 31.5.1935“ vermerkt, er besuchte also diese Klasse noch einen Monat lang. Im Katalog der 3. Klasse/2. Abteilung ist seine Abmeldung nach Steinakirchen mit 14.9. (1936) vermerkt.

Tätigkeit. Doch man ließ ihn unmissverständlich wissen, dass ein Ausstieg zu diesem Zeitpunkt für ihn lebensgefährlich werden könnte. Die zahlreichen Landsleute, die in der sowjetischen Besatzungszone verschwunden sind, nährten die allgemeine „Russenangst“ und waren für ihn ein deutliches Zeichen dieser Drohung. Also fügte er sich den nächsten Aufträgen, wie etwa die Anwerbung weiterer Kontaktpersonen für den KGB. Er beabsichtigte aber, diese Aufgaben nur halbherzig zu erfüllen, in der Hoffnung, dass man dann eher auf seine weiteren Dienste verzichten werde. Doch je länger er mit den sowjetischen Geheimdienstleuten zusammenarbeitete, desto enger schloss sich das Netz um seine Person.

DIE „AKTION FERSCHNITZ“

Bei einem der zahlreichen Treffen mit den sowjetischen Kontaktleuten kamen diese auf den Ahnenforscher **Karl Friedrich von Frank**, Besitzer von Schloss Senftenegg, zu sprechen. Von seiner umfangreichen Auslandskorrespondenz interessierten sie sich vor allem für einen regelmäßig schreibenden Briefpartner, der angeblich in Argentinien lebte.⁵ Daher wollten sie bei nächster Gelegenheit einen Brief dieses Absenders abfangen. Da Sigl seit seiner Schulzeit den Schlossbesitzer und die örtlichen Verhältnisse in Ferschnitz kannte, war er für die Geheimdienstleute der geeignete Mann zur Durchführung dieser Aufgabe.

Nach Abwägen verschiedener Möglichkeiten, wie man in den Besitz eines solchen Briefes kommen könnte, entschied man sich, der damaligen Postmeisterin **Anna Geyer**⁶ abends auf ihrem Heimweg nach Truckenstetten die Schlüssel des Postamtes abzunehmen, um den besagten Brief vor seiner Zustellung aus dem Postamt zu entwenden. Sigl sollte zur Durchführung dieses Unternehmens einen Mann seines Vertrauens beiziehen. Er entschied sich für den befreundeten **Dr. Josef Hacher**, einem Arzt der Heil- und Pflegeanstalt Ybbs. Bis die KGB-Leute den Hinweis auf das Eintreffen des besagten Briefes an Sigl weitergaben, sollte er mit der genauen Vorbereitung bzw. Auskundschaftung der örtlichen Gegebenheiten beginnen: Anfahrtsstrecke, Heimweg der Postangestellten, Festlegung der Überfallstelle, genaue Örtlichkeiten am Postamt, Rückfahrtsroute und Zeitplan zur Abwicklung der gesamten Aktion.

Am **12. Dezember 1952** gaben die sowjetischen Geheimdienstleute grünes Licht für die Durchführung der „Aktion Ferschnitz“. Da die Verwendung eines Autos den Auftraggebern zu auffällig erschien, mussten Sigl und Dr. Hacher die Anfahrt von Ybbs nach Ferschnitz mit Fahrrädern durchführen. An der Straße zwischen Ferschnitz und Truckenstetten versteckten sie ihre Fahrräder hinter einem Gebüsch und warteten auf Frau Geyer. Beide hatten das Gesicht mit Augenbinde und Mütze verdeckt und trugen einen alten, ungeladenen Trommelrevolver bei sich, der zur Einschüchterung dienen sollte. Rupert Sigl beschreibt diese dramatischen Minuten in seinem Buch folgendermaßen:

„Es war sehr dunkel, nur wegen der Helligkeit des Schnees konnte man einigermaßen sehen. Weit und breit befand sich kein Haus, ... kein Laut war zu hören ... Wir sprachen nicht, lauschten nur angespannt in die Stille. Als wir Schritte hörten und ich nur einen Schatten erkannte, mußte ich enttäuscht feststellen, daß die Posthalterin auf uns zukam. Ich spürte, wie meine Handflächen naß wurden und mein Herz im Halse schlug.“

⁵ Gottfried Langeder, 400 Jahre Markt Ferschnitz, 1989, S. 148

⁶ Anna Geyer (1905-1988) war eine ältere Schwester von Hermann Geyer, Bürgermeister von Ferschnitz in den Jahren 1961-1975.

Wir standen hinter einem Baum, nur einige Meter neben dem Straßenrand. Als die Posthalterin fast unsere Höhe erreicht hatte, nickten sich Dr. Hacher und ich zu; wir verließen unser Versteck, traten auf die Straße und stellten uns ihr in den Weg. Sie blieb stehen. „Tun Sie das, was wir Ihnen sagen, und es wird Ihnen kein Haar gekrümmt“, sagte ich zu ihr.

Offenbar faßte sie unser Auftreten als Spaß auf, denn sie lachte: „Nanu – wir haben doch noch nicht Fasching. Wer seid ihr denn?“. Wir zeigten ihr die Revolver, und ich sagte: „Wir haben leider keine Zeit, um Witze zu machen. Geben Sie uns die Schlüssel vom Postamt, und vor allem müssen wir ein Stück von der Straße weg.“

Frau Geyer schreckte zusammen, sie hatte den Ernst der Lage erkannt. „Die Schlüssel gebe ich Ihnen nicht“, sagte sie tapfer. „Machen Sie uns doch keine Schwierigkeiten! Wir tun Ihnen nichts. Wir müssen von der Straße herunter“ redete ich auf sie ein. „Lassen Sie mich gehen, ich verlasse die Straße nicht.“

Ich wurde immer nervöser und aufgeregter. Jeden Augenblick konnte jemand die Straße entlangkommen...

Nun doch von Angst überwältigt, griff sie in die Tasche, gab mir die Schlüssel und sagte: „Hier haben Sie, aber lassen Sie mich laufen! Ich gehe nicht mit Ihnen.“ Die Schlüssel nützten aber gar nichts, wenn sie weglaufen und Alarm schlagen würde. Noch einmal versuchte ich daher auf sie einzureden: „Ich beschwöre Sie, seien Sie vernünftig! Sie sehen doch, daß wir Ihnen nichts tun. Wir müssen jetzt hier weg, in 20 Minuten können Sie nach Hause gehen.“

Auch das half nichts. Im Gegenteil, sie versuchte wegzulaufen. Nun ganz aus der Fassung geraten, hielt ich sie fest und stieß sie von der Straße. Sie fiel in eine Mulde oder einen Graben neben der Straße und blieb einen Augenblick bewußtlos liegen... Dr. Hacher und ich zerrten sie aus dem Graben und versuchten, sie von der Straße weg auf ein freies Feld zu tragen. Wieder ganz bei Bewusstsein und vollen Kräften, begann Frau Geyer um sich zu schlagen... Nicht weniger aufgeregter als Frau Geyer selbst zerrten und schleiften wir sie schließlich über den harten Boden, wobei sie sich mehrmals verletzt haben mußte, denn immer wieder schrie sie schmerzhaft auf und laut um Hilfe...

„Um Gottes willen – man wird sie hören. Betäube sie doch endlich!“ Hacher hantierte mit zitternden Händen mit Ätherflasche und Watte, während ich die nach wie vor wild um sich schlagende Frau festzuhalten suchte. Durch die heftige Gegenwehr gelang die Betäubung durch Äther nicht. Ich glaube, er hat noch den restlichen Inhalt der Flasche über ihren Kopf gegossen – ein nur in so einer Verzweiflungssituation möglicher, sinnloser Versuch. „Mach doch etwas! Wir müssen sie beruhigen“, beschwor ich wieder Dr. Hacher. Er versuchte eine Spritze fertigzumachen, was ihm aber wegen der Dunkelheit und Aufregung nicht gelang... Die Frau wehrte sich unentwegt weiter und hörte nicht auf, nach Hilfe zu rufen.

Die Angst, entdeckt oder gehört zu werden, die ungeheuerliche innere Erregung, die schon in den Vortagen durch Schlaflosigkeit und ständige Unruhe stark strapazierten Nerven ließen mich die Kontrolle über mich selbst verlieren. Mechanisch griff ich nach dem Revolver und schlug sie damit auf den Kopf, was ihre Hilferufe nur noch verstärkte. Ich schlug noch einmal zu, Es half nichts. Wie ein Blitz fuhr mir durch den Kopf: ‚Um Himmels willen! Was mache ich denn hier? Genau das wollten wir doch nicht, das kann ich doch nicht, wir müssen aufhören, aufhören, aufhören.‘

Ich ließ die Frau los und sagte: „Schluß damit – weg von hier – nach Hause.“ Wir sprangen auf und liefen zu den Fahrrädern, während Frau Geyer in der anderen Richtung davonstürzte, in Richtung ihres Elternhauses.

Wie von allen Teufeln gehetzt, rasten wir davon. Ich weiß nicht mehr, was ich gedacht habe, ich trat nur noch mit übermenschlichen Kräften in die Pedale, Dr. Hacher hinter mir. Nach einer Weile hörte ich Dr. Hacher nicht mehr, Ich drehte mich um, er war nicht mehr zu sehen... Er war spurlos verschwunden. ‚Vielleicht hat er einen anderen Weg eingeschlagen‘, dachte ich und hoffte ihn unterwegs noch zu treffen, spätestens zu Hause.⁷

Doch diese Hoffnung erfüllte sich nicht. Während Sigl unerkannt nach Ybbs zurückkehren konnte, war Dr. Hacher als Ortsunkundiger mit seinem Fahrrad im Kreis gefahren und kam mit seinem blutverschmierten Mantel wieder am Tatort vorbei, wo er von den mittlerweile herbeigerufenen Gendarmeriebeamten festgenommen wurde. Anna Geyer gelang es nämlich, trotz der erlittenen Verletzungen zum nächstgelegenen Haus in Ödt zu flüchten und Alarm zu schlagen.⁸

Dr. Hacher, der sich vor Gericht geständig zeigte, wurde zu sieben Jahren Haft verurteilt, sein akademischer Grad wurde ihm aberkannt. Wegen Mithilfe zum Überfall wurden Sigls Frau zu einem Jahr und Dr. Hachers Frau zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Nur Rupert Sigl konnte sich in den Schutz der sowjetischen Besatzungsmacht begeben und sich so einer gerichtlichen Untersuchung entziehen.

Damit ist die „Aktion Ferschnitz“ fehlgeschlagen, der mysteriöse Brief musste daher den Adressaten auf Schloss Senftenegg erreicht haben. Über den Absender und den Inhalt des Briefes ist nichts Näheres bekannt. Allerdings berichtete die Zeitschrift „Der Spiegel“ in der Ausgabe 19/1969, dass der sowjetische Geheimdienst Herrn Karl Friedrich von Frank verdächtigte, für einen westlichen Geheimdienst, etwa für den CIA oder für den westdeutschen Geheimdienst, gearbeitet zu haben.⁹ Das würde erklären, warum die Sowjets in den Besitz dieses Briefes gelangen wollten.

Wie es mit Rupert Sigl weiterging, lesen Sie im nächsten Teil.

Mag. Hans Dorfmeister

⁷ Sigl, S. 76 ff

⁸ Bundespräsident Dr. Theodor Körner würdigte das tapfere Verhalten der Postamtsleiterin Anna Geyer mit dem silbernen Verdienstkreuz der Republik Österreich (Langeder, S. 148).

⁹ <https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45741512.html>

Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Ferschnitz



Blumenaktion des FVV 2020

Liebe Ferschnitzerinnen und Ferschnitzer!

Die Vegetation von Ferschnitz startet trotz Corona-Krise in die neue Saison. Deshalb gibt es beim Kauf von Blumensetzlingen wieder 10% Rabatt vom FVV. Der Rabatt ist von den Mitgliedern bei unseren Partnern, das sind die Kaufhäuser Fa. **Roseneder KG** und Fa.

Reschauer KG einlösbar. Nachdem die Mitgliedsbeiträge 2020 vorläufig nicht einkassiert werden können und daher keine aktuelle Mitgliedskarte vorgewiesen werden kann, bitten wir **unsere Mitglieder**, den Namen und die Anschrift bei den Geschäften anzugeben, um den Rabatt einlösen zu können.



Für ein blühendes Ferschnitz 2020

Der Verschönerungsverein - Obmann Martin Prantner

Imker - INFO



Wir geben deinem Bienenschwarm ein neues Zuhause!

Du entdeckst einen Bienenschwarm in deinem Garten oder in deiner Siedlung und möchtest ihn melden?

Ruf uns einfach an:

0660 / 66 49 982 Flechsel Karl

0660 / 21 90 315 Grosseibl Franz

0664 / 73 61 1227 Hiessleitner Franz

0664 / 73 83 2656 Gebetsberger Helmut

Wir fangen den Schwarm ein und geben den Bienen ein sicheres neues Zuhause.

Und keine Angst, geschwärmte Bienen sind sehr friedlich und ein großartiges Naturschauspiel.



Bäume und Pflanzen brauchen Bienen, Bienen brauchen „Futter“. Mit der Anlage von Blumenwiesen und Bienenweiden unterstützen Sie die Ferschnitzer Imker.

Sporthof
deinhofer
Sportplatzausstattung
Sportrasensanierung

Leithen 29 Tel.: 0664/5061280
3325 Ferschnitz E-Mail: office@sporthof.eu

www.sporthof.eu



Vorsicht Wild!

Die Jagdgesellschaft Ferschnitz bittet auch dieses Jahr wieder um die Mithilfe der Gemeindebewohner unser Wild zu schützen!



Im Frühling beginnt die Brut- und Setzzeit unserer Wildtiere.

Viele Jungtiere sind, oder werden gerade geboren und das Wild ist dadurch besonders sensibilisiert und reagiert auf jegliche Störung in der Natur und ihrer gewöhnlichen Umgebung doppelt.

Es treiben nicht nur die ersten Blumen und Sträucher junge Triebe aus, sondern auch bei unseren Wildtieren stellt sich Nachwuchs ein. Es ist daher besonders wichtig, den Wildtieren ausreichend Ruhe zu ermöglichen und sie nicht zu bedrängen.

Viele Wildarten verlassen sich zum Schutz vor Fressfeinden auf ihre Tarnung und verhalten sich *regungslos*. Auch die Alttiere besuchen ihren Nachwuchs nur selten, um keine Aufmerksamkeit von Raubtieren zu erregen. Diese Jungtiere sind von ihren Alttieren nicht verlassen und brauchen die Hilfe des Menschen nicht. Junge Feldhasen, sind durch ihre Fellfärbung bestens geschützt, da sie mit der Umgebung nahezu eins werden. Die Jungtiere sind geruchlos, dies schützt sie vor Fressfeinden.

Geraten diese Jungtiere in Kontakt mit Menschen oder Haushunden und nehmen dadurch den Geruch auf, kann es vorkommen, dass das Muttertier seinen Nachwuchs verstößt und nicht mehr füttert.

„Wenn nun Jungtiere von Spaziergängern oder anderen Naturgenießern (Fahrradfahrern, etc.) gefunden werden, sollten diese Tiere bitte in Ruhe gelassen und nicht angefasst werden.“

Wenn es sich um ein verletztes Tier handelt, bitte die Jagdleitung verständigen.

Mobil: 0664 101 4915

Wir benötigen daher Ihre Hilfe und bitten Sie, die offiziellen Wege nicht zu verlassen und auch Haustiere, wie Hunde und Katzen, zum Schutz der jungen Wildtiere nicht frei laufen zu lassen!

Wenn Sie mit dem Auto unterwegs sind, bitten wir Sie auch auf das Wild zu achten!

Es danken Ihnen das Wild und die Jagdgesellschaft Ferschnitz.





Trockenheit und zunehmende Hitze machen nicht nur den Menschen zu schaffen. Gärten und öffentliche Grünfläche müssen an das sich verändernde Klima angepasst werden, um die Bedingungen besser aushalten zu können.

Mehr Grün sorgt für mehr Abkühlung: Pflanzen Sie Bäume oder große Sträucher im Garten. Sie sind das beste Mittel für ein angenehmes Klima. Ein ausgewachsener Laubbaum hat die kühlende Wirkung von etwa 10 Klimaanlagen! In kleinen Gärten können dafür Kletterpflanzen eingesetzt werden.

Vorausschauende Pflanzenwahl spart Wasser und Zeit:

Achten Sie beim Kauf von Pflanzen, dass diese hitze- und trockenverträglich sind. Reine Rasenflächen brauchen viel Wasser. Dort wo sie weniger häufig begangen werden, können sie in bunte Blumenwiesen oder Kräuterrasen umgewandelt werden. Diese müssen nicht bewässert werden und sind sehr pflegeleicht.

Richtig gießen und mulchen: Gießen Sie seltener, aber dafür länger und durchdringend. Das Wasser dringt dadurch in tiefere Bodenschichten und die Pflanzenwurzeln wachsen tiefer. Wird der Boden rund um Gemüsepflanzen mit Rasenschnitt gemulcht, dann wird die Feuchtigkeit länger gehalten.

Regenwasser nutzen: Jede Art von Versiegelung des Bodens sollte vermieden werden: also besser Bodenbeläge wählen, die wasserdurchlässig sind für Wege und Parkplätze. Denn wertvolles Regenwasser sollte nach Möglichkeit lokal versickern können und nicht über die Kanalisation verloren gehen. Fangen Sie das Regenwasser für den Garten mit Tonnen oder Zisternen auf.

Klimaschutz im Garten: Durch Kompostieren der Gartenabfälle oder durch Mulchen des Gemüsebeets wird CO₂ aus der Luft im Boden gespeichert. „Natur im Garten“ empfiehlt, nur Blumenerde ohne Torf zu kaufen, denn durch Torfabbau werden enorme Mengen CO₂ freigesetzt. In großen Pflanzen wird viel Kohlenstoff gespeichert: Womit wir wieder am Beginn der Empfehlungen sind: Pflanzen Sie Bäume und große Sträucher in Ihrem Garten!

„Natur im Garten“

Informationen zu allen ONLINE Angeboten von „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at!

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“ Telefon +43 (0) 2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at.

Informationen zu „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at



Finde dein Wunschinstrument

Anmeldung für das
Schuljahr 2020/21



KINDER STELLEN IHR INSTRUMENT VOR!

Besuch uns online und hör dir an wie verschiedene Kinder ihr Instrument vorstellen. Erlebe die Musikschule Ybbsfeld ganz persönlich!

Alle Infos unter:

www.musikschule-ybbsfeld.at

**ANMELDUNG
AB SOFORT MÖGLICH**

KlimaTipps

#ein kleiner grüner Beitrag



- Pflanzen am Balkon, auf der Terrasse und an der Fassade spenden Feuchtigkeit, kühlen, binden Staub und dämpfen Lärm.
- Kräuter und Blumen wachsen auch im Balkonkasten. Heimische Wildpflanzen sind zudem für die Artenvielfalt wichtig.
- Gemüse und Obst selbst anzubauen macht Spaß, schmeckt und hat eine gute Ökobilanz.
- Schmetterlinge und Wildbienen sind für Futter und Nisthilfen auf dem Balkon dankbar.
- Verwenden Sie nur torffreie Erde.



Anlagenmonteur

Wir sind ein junges, dynamisches Unternehmen im Bereich Umwelttechnik und suchen ab sofort eine(n) engagierte(n) **Anlagenmonteur**.

Mit einer abgeschlossenen Ausbildung als Metalltechniker oder Installateur und mit einem Flair für Elektrotechnik bringen Sie die besten Voraussetzungen für die erfolgreiche Aufgabenerfüllung mit.

Tätigkeitsbeschreibung

- Anlagenbaumontage im Bereich Wasser und Abwassertechnik
- Installation und Verdrahtung von kathodischen Korrosionsschutzanlagen (KKS) (Fremdstromschutz-, Anoden- und Erdanlagen sowie Messsäulen)
- Störungsbehebungen und Wartungsarbeiten
- Kontrollmessungen an neuen und bestehenden KKS-Anlagen
- Dokumentation und entsprechende Erfassung der durchgeführten Arbeiten
- Eigenständiges und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Direkte Kommunikation mit dem Kunden vor Ort

Das erwarten wir sonst noch von Ihnen:

- Wille zur beruflichen Weiterentwicklung
- sehr gute Deutschkenntnisse
- WIG/MAG Schweißkenntnisse
- Flexibilität bezüglich Arbeitstätigkeiten und Arbeitsort
- Einsatzraum: 100% Österreich
- ca. 25% der Zeit mit externer Übernachtung
- hohe Zuverlässigkeit
- lösungsorientiertes und selbständiges Arbeiten
- kontaktfreudig
- 100% Beschäftigungsgrad
- Führerschein Kat. B und vorzugsweise EzuB

Unser Angebot

- Als wachsendes und erfolgreiches Unternehmen in einer hochspezialisierten, spannenden und zukunftsorientierten Branche unterstützen wir unsere Mitarbeiter beim Aufbau von spezifischen Kompetenzen und in ihrer ständigen fachlichen sowie persönlichen Weiterentwicklung. Selbständiges und lösungsorientiertes Arbeiten wird bei uns groß geschrieben. Wir bieten Ihnen die nötigen Kompetenzen, eine abwechslungsreiche berufliche Herausforderung, aktiv mitzugestalten und mit uns weiter zu wachsen.

Gehalt

- EUR 2.300 brutto / Monat (auf Vollzeitbasis 38,5 Wochenstunden), zusätzlich Auslösen, Überstunden nach Aufwand und Bedarf
- Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung

Wenn Sie sich dieser Herausforderung stellen möchten, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Kontakt:

PP Engineering GmbH
zH Fr. Sandra Pilz-Wallner
Gewerbegasse 3
3324 Euratsfeld

info@pp-engineering.com

Johann Luger KG

Hans Luger Brennstoffe

Hauptstraße 19
3325 Ferschnitz
07473/8318 Fax Dw 4
www.hans-luger-trans.at
brennstoffe@hans-luger-trans.at

HB Mosser und mit Loch
1000 kg / Pal.
Ab € 231,-

Pellets lose mit Pumpwagen
zugestellt
Preis auf Anfrage

Pellets 15 kg Säcke
900kg / Pal.
ab € 222,-

HB Stallinger rund mit Loch
1000 kg / Pal.
ab € 221,-

Anheizholz
ab € 3,76

Anzünder
ab € 6,-

Brennholz
ab € 120,-

Rindenbriketts
ab € 191,-

**EINLAGERUNG VON BIO-BRENNSTOFFEN
ZUSTELLUNG ODER ABHOLUNG**



Dr. Christof Jungbauer, Dr. Ursula Kreil
Medizinischer Leiter und stv. medizinische Leiterin
Blutspendezentrale für Wien, Niederösterreich und Burgenland

Liebe künftige Lebensretterin,
lieber künftiger Lebensretter!

Sie sind wieder gesund! Jetzt ist der Moment, sich zu freuen. Und die Zeit, in der SIE als jetzt wieder Gesunder anderen Menschen mit schwerer Covid-19 Erkrankung auf besondere Art helfen können.

Sie haben das Coronavirus besiegt, weil Ihr Körper passende Immunzellen gebildet hat. Die Antikörper befinden sich in Ihrer Blutflüssigkeit. Viele andere von Covid-19 Betroffene können nicht schnell genug eigene Antikörper bilden. Für diese Patienten können IHRE Antikörper verwendet werden.

Helfen Sie dem Österreichischen Roten Kreuz JETZT, heimischen Covid-19 Patientinnen und Patienten zu helfen!

Schon wenige Tage nach Ihrer Spende beim Roten Kreuz können Ihre Antikörper bei einem Patienten in Österreich verwendet werden. Und sein oder ihr Leben retten.

Kontaktieren Sie uns umgehend.
Danke, dass Sie so Leben retten!



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

Wieder gesund?
**WERDEN SIE JETZT
LEBENSRETTER
FÜR COVID-19 ERKRANKTE!**



Das
Rote Kreuz
bitte um Ihre
Hilfe!



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

GDA APP jetzt in 2 min. herunterladen

Welches ASZ hat
jetzt geöffnet?

Mit dem GDA APP bist DU dabei !!!



www.gda.gv.at/app



Mit dem GDA APP bist DU dabei !!!



www.gda.gv.at/app



DANKE für Ihre Mithilfe!

Stand: 9. April 2020



Altstoffsammelzentren (ASZ) im Corona-Betrieb

Ab 14.4.2020 öffnen die Altstoffzentren in der Region Amstetten für dringende, nicht aufschiebbare Entsorgungen zu den gewohnten Öffnungszeiten.

Achtung Corona-Betrieb bis Mai 2020, daher folgende Einschränkungen:

Es gilt die 1-2-3-4-5 Regel

- 1 m³ Abfall max.; 1 Anlieferung pro Tag
- 2 Meter Abstand zu Personen, Maskenpflicht für alle
- 3 Fahrzeuge maximal gleichzeitig im ASZ
- 4 Abfallarten max. je Lieferung, getrennt zuhause laden
- 5 Minuten max. Aufenthalt, Entladung durch Lieferanten

Mehr Infos und Details unter www.gda.gv.at/coronavirus oder bei 07475 53340200.

Einschränkungen bei der Abgabe im ASZ

- Abgabemenge: Nur „Kofferraumlieferungen“ möglich (Abgabemenge bis zu 1m³).
- Bitte trennen Sie den Abfall bereits zuhause, um die Aufenthaltsdauer zu minimieren!
- Es werden keine Hausabfälle aus Quarantänehaushalten angenommen.
- Beschränkung der Abgabe auf den Entsorgungsbedarf des täglichen Lebens.
- Keine Übernahme von Restmüll, Bioabfall, Altpapier oder Gelben Säcken.

Es gelten die aktuellen Übernahmbedingungen unter www.gda.gv.at/coronavirus

Das ASZ sollte in der Zeit der Krise nur für wirklich dringende, unaufschiebbare Entsorgungsgänge genutzt werden.

DANKE für Ihre Mithilfe!

Stand: 9. April 2020



Zivilschutz Infoblatt des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes

Der NÖ Zivilschutzverband warnt vor Heimwerkerunfällen!



Nach der Öffnung der Baumärkte ist klar: Viele Gartenbesitzer und Heimwerker warteten bereits auf die Öffnung der Baumärkte, Gartencenter und Holzhandlungen am Dienstag nach Ostern.

Schon jetzt würden Ärzte aus mehreren Krankenhäusern in Österreich von besonders schweren Unfällen berichten. Der Großteil aller Heimwerkerunfälle ist auf Ablenkung, Hektik oder Unachtsamkeit zurückzuführen.

Das Frühjahr ist wie geschaffen für Arbeiten im Garten – Pensionisten sollen aber noch warten

Der Pensionistenverband Österreich warnte am Samstag in einer Aussendung vor einem Ansturm auf die Baumärkte ab Dienstag – allerdings vor allem wegen eines erhöhten Ansteckungsrisikos mit dem Coronavirus. Vor allem ältere Menschen, bei denen die Krankheit eher einen schweren Verlauf nehmen kann, sollten Ansammlungen meiden. „Gesundheit ist wichtiger als Rindenmulch oder das Salatpflänzchen“, so der Generalsekretär des Pensionistenverbandes Österreichs, Andreas Wohlmuth.



Er rät, den Pensionisten, dass sie den Professionisten und „Häuslbauern“ den Vortritt lassen, die dringend neues Material brauchen. Zudem sei bei Bau- und Gartenmärkten am ersten Tag nach der wochenlangen Schließung mit überfüllten Parkplätzen, überlasteten Mitarbeitern und mit langen Warteschlangen und Wartezeiten an den Kassen zu rechnen. Auch deshalb rate der Pensionistenverband allen Seniorinnen und Senioren, sich noch einige Tage zu gedulden.

Das schöne Wetter und mehr Zeit verlocken zum Heimwerken

Der NÖZSV empfiehlt weiters, nicht unter Zeitdruck zu arbeiten und zeitintensive Arbeiten auf mehrere Tage aufzuteilen. Bei anstrengenden Arbeiten sollten auch ausreichend Pausen eingelegt werden. Vor der Benützung neuer Geräte sollte die Betriebsanleitung zudem genau gelesen werden.



Keine Hektik bei den Arbeiten, das Tragen der Schutzkleidung und das Werkzeug bestimmungsgemäß zu bedienen sei empfohlen. So können Verletzungen vermieden werden, die vor allem obere Extremitäten betreffen. Ein Drittel der Verletzungen, die durch Unfälle

beim Heimwerken entstanden sind, sind Schnitt-, Säge- und Stichverletzungen und entstehen häufig bei Arbeiten mit Motorsäge, Flex, Messer, Hobelmaschine, durch Nägel oder Kreissäge. Eine weitere häufige Unfallart sind Stürze: **Jeder Fünfte verletzt sich beim Herunterfallen, etwa von einer Leiter.**



Ob ein falscher Schlag mit dem Hammer oder ein falscher Handgriff, besonders gefährdet sind die Finger. 45 Prozent aller Verletzungen betreffen einen oder mehrere Finger. Die häufigsten Verletzungsarten sind Knochenbrüche und offene Wunden. Aber auch Amputationen sind immer wieder notwendig. „Bei der Arbeit mit elektrischen Geräten ist besondere Vorsicht geboten“, so der NÖZSV-Landesgeschäftsführer Thomas Hauser. Umfassende Kenntnis der benutzten Geräte ist ebenso wichtig wie das Tragen passender, möglichst körpernaher Schutzkleidung.



„Wer mit einer Kettensäge hantierte, müsse unbedingt eine Schnittschutzhose sowie einen geeigneten Helm mit Sichtschutz und Gehörschutz tragen. Diese Helme kosten wenig Geld, verhindern jedoch medizinische Maßnahmen und Rehabilitationen im sechsstelligen Euro-Bereich“, ergänzt der Präsident des NÖZSV, LAbg. Bgm. Christoph Kainz. Zudem, so Kainz weiter, „Bestehe die Gefahr, von herumliegenden Teilen getroffen zu werden, so sei das Tragen einer Schutzbrille ebenfalls ein Muss. Je nach Tätigkeit sind auch Atemschutz, Gehörschutz und Schutzhandschuhe ratsam.“



Bitte überlassen Sie gefährliche Arbeiten einem Fachmann.

ACHTUNG!

Bitte minimieren Sie ihr Unfallrisiko beim Heimwerken durch passende Schutzausrüstung und arbeiten Sie ruhig und konzentriert!

Informationsstand: 2020_04_15

Quelle: Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV)

Niederösterreichischer Zivilschutzverband
Langenlebarner Straße 106, A-3430 Tulln / Donau
Tel.: (+43)2272/61820, Fax.: (+43)2272/61820-13
E-Mail: noezsv@noezsv.at Web: www.noezsv.at



www.noezsv.at



Zivilschutz Infoblatt

des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes

Lockerung der Maßnahmen, aber...!



Langsam fährt unsere Wirtschaft wieder hoch, viele Geschäfte sind seit Osterdienstag wieder offen. Das heißt aber nicht, dass wieder alles beim Alten ist, so wie noch Anfang März. Jetzt ist ganz wichtig: **bitte bleiben Sie weiter so diszipliniert; bleiben Sie weiter möglichst zu Hause; halten Sie weiterhin Abstand zu anderen Menschen!!** Wenn wir jetzt unvorsichtig werden, ist die Gefahr groß, dass es eine zweite Corona-Welle gibt, die dann noch strengere Maßnahmen verlangen würde.

Wir haben die wichtigsten Neuerungen seit dem 14. 04. 2020 für Sie zusammengestellt:

Welche Geschäfte haben jetzt zusätzlich geöffnet?

Kleinere Geschäfte mit weniger als 400 m² Verkaufsfläche, dazu noch Baumärkte und Gartencenter. Außerdem dürfen Waschstraßen bei Tankstellen wieder offen sein.

Welche Regeln gelten für das Einkaufen?

Sie müssen einen Mund-Nasen-Schutz tragen, genug Abstand zu anderen Personen halten. Pro 20 m² darf höchstens 1 Kunde im Geschäft sein; bei vielen Geschäften wird diese Regelung von Wachpersonal kontrolliert, oft gibt es auch nur eine beschränkte Anzahl von Einkaufswagen. Dann gilt: kein freies Einkaufswagenl = kein freier Platz im Geschäft.

Wann muss ich noch einen Mund-Nasen-Schutz tragen?

Wenn Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, oder bei Fahrtgemeinschaften im Auto, wenn die Personen nicht im gleichen Haushalt leben. Dabei gilt auch zusätzlich der Mindestabstand von 1 Meter!

Was empfiehlt der NÖZSV?

Auch wenn es jetzt mehr Einkaufsmöglichkeiten gibt: gehen Sie mit Vernunft und Vorbereitung einkaufen. Kaufen Sie auf Vorrat ein, so dass Sie nicht jeden Tag in die Geschäfte müssen. Einkaufen ist bis auf weiteres nur dazu da, um die Grundbedürfnisse zu decken, und keine Freizeitbeschäftigung!

Und ganz wichtig nach der Öffnung der Baumärkte und Gartencenter: passen Sie zu Hause jetzt besonders gut auf, wenn Sie den Garten in Schwung bringen oder heimwerken. Überlegen Sie bitte, ob eine Arbeit wirklich notwendig ist, oder ob Sie sie nicht besser einem Profi überlassen (mit Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen). Viele Ärzte haben eingeschränkte Ordinationszeiten, die Unfallambulanzen in den Krankenhäusern haben oft nicht die vollen Kapazitäten – vermeiden Sie unnötiges Verletzungsrisiko.

Auch jetzt gilt: möglichst zu Hause bleiben – nur einkaufen, was wirklich notwendig ist – einkaufen mit Plan und auf Vorrat – Abstand halten – Mund-Nasen-Schutz verwenden...
... damit wir nicht von vorne beginnen müssen!!



Informationsstand: 2020_04_121

Niederösterreichischer Zivilschutzverband
Langenlebarner Straße 106, A-3430 Tulln / Donau
Tel.: (+43)2272/61820, Fax.: (+43)2272/61820-13
E-Mail: noezsv@noezsv.at Web: www.noezsv.at

www.noezsv.at



Zivilschutz Infoblatt

des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes

Coronavirus – weiterer Fahrplan der Bundesregierung



Die Maßnahmen der Bundesregierung zeigen Wirkung und wir sind auf einem guten Weg. Wir sind derzeit unter den Ländern mit der besten Entwicklung in Europa und weltweit. Deshalb kann der Plan der Wiedereröffnung im Land weiter fortgesetzt werden – schrittweise, behutsam und immer mit genauer Beobachtung der Zahlen.

Heute wurde der weitere Fahrplan vorgestellt:

Ab 1. Mai:

Zunächst werden ab 1. Mai **alle Handels- und Dienstleistungsbetriebe** geöffnet. Wichtig ist, dass weiterhin Mund-Nasen-Schutz getragen und der Sicherheitsabstand eingehalten wird. Ausgenommen bleiben weiterhin die Freizeit-, Tourismus- und Gastronomiebranche.

Ab Mitte Mai:

Gastronomiebetriebe dürfen ab Mitte Mai unter Einhaltung genauer Bestimmungen betreffend Hygiene, Abstand und Öffnungszeiten wieder öffnen. Der Besuch von **Gottesdiensten** soll auch wieder möglich sein. Auch dafür wird es klare Bedingungen geben. Gemeinsam mit den Religionsgemeinschaften erarbeitet die Bundesregierung derzeit die Details.

Zudem soll der **Parteienverkehr von Ämtern und Behörden** wieder schrittweise hochgefahren werden. Für Beschäftigte im öffentlichen Dienst wird es weiterhin, dort wo es möglich ist, die Option auf Homeoffice geben.

Für **Schulen** gibt es weiterhin einen klaren Plan. Schon jetzt gibt es Betreuungsangebote für alle, die dies brauchen. Ab 4. Mai beginnen die Vorbereitungen auf die Matura und andere Abschlussprüfungen. Ab 15. Mai wird auch der Vor-Ort-Unterricht für die anderen Stufen schrittweise hochgefahren. Details wird Bildungsminister Heinz Faßmann diese Woche präsentieren.

Sommer:

Ziel im Tourismus ist es, dass im Sommer wieder **Urlaub in Österreich** gemacht werden kann. Dafür soll es Reisemöglichkeiten mit anderen Ländern geben, die auch erfolgreich im Umgang mit dem Coronavirus sind.



Informationsstand: 2020_04_21

Niederösterreichischer Zivilschutzverband
Langenlebarner Straße 106, A-3430 Tulln / Donau
Tel.: (+43)2272 / 61820, Fax: (+43)2272 / 61820-13
E-Mail: noezsv@noezsv.at Web: www.noezsv.at

www.noezsv.at



Trinkwasseruntersuchung 2020

Information zu den gesetzlichen Bestimmungen über die Nutzung von Hausbrunnen

- Grundsätzlich gilt für alle Brunnenbesitzer: Alle Privathaushalte, die im Versorgungsbereich der Ortswasserleitung liegen und ihren Wasserbedarf nicht ausschließlich aus dem öffentlichen Wasserleitungsnetz decken, sind verpflichtet, ihr Trinkwasser **alle fünf Jahre untersuchen** zu lassen und den Befund der Gemeinde unaufgefordert vorzulegen.
- Alle Gewerbetreibende sowie der Handel müssen, sofern sie Lebensmittel herstellen oder Mitarbeiter beschäftigen, **einmal jährlich** eine Untersuchung durchführen und der zuständigen Bezirkshauptmannschaft vorlegen. Dazu gehören auch bäuerliche Betriebe, wie beispielsweise ab Hof Verkäufer, landwirtschaftliche Direktvermarkter und Zimmervermieter.

Durch die gemeinsame Durchführung der Trinkwasseruntersuchung aller Gemeinden der Kleinregion, können die Untersuchungen durch ein Umweltlabor zu einem sehr günstigen Preis angeboten werden.

Anmeldung bei Ihrer Gemeinde bis Ende Mai 2020: Die Untersuchung erfolgt **ab Juni 2020**. Zur Terminvereinbarung werden Sie telefonisch vom Untersuchungsinstitut kontaktiert (Agrolab Austria, 4714 Meggenhofen, Trappenhof Nord 3). Teilnehmen können alle privaten Haushalte sowie Wassergenossenschaften und Gewerbebetriebe. Bei der Anwendung von chemisch-technischen Aufbereitungsverfahren und bei eingesetzten Desinfektionsverfahren, wird der erweiterte Untersuchungsumfang gesondert verrechnet.

Variante 1:	€ 120,- inkl. MwSt.
Umfasst chemisch-physikalische und bakteriologische Untersuchung inkl. Gutachten mit schriftlichem Lokalausweis, Probenahme und Anfahrt	
zur Vorlage für die Behörde <u>geeignet</u>:	
Variante 2:	€ 102,- inkl. MwSt.
Umfasst chemisch-physikalische und bakteriologische Untersuchung inkl. Prüfbericht ohne Lokalausweis, Probenahme und Anfahrt	
zur Vorlage für die Behörde <u>nicht geeignet</u>:	
Variante 3:	€ 60,- inkl. MwSt.
Umfasst bakteriologische Untersuchung, inkl. Prüfbericht ohne Lokalausweis, Probenahme und Anfahrt	
zur Vorlage für die Behörde <u>nicht geeignet</u>:	

Anmeldung zur Wasseruntersuchung 2020	<input type="radio"/> Variante 1 (amtliche Untersuchung, <u>vorlagegeeignet</u>) <input type="radio"/> Variante 2 (chemisch-physikalisch & bakteriologisch) <input type="radio"/> Variante 3 (nur bakteriologisch)
Vor- und Zuname:	
Straße:	
PLZ u. Ort:	
Telefon / Handy: (unbedingt angeben)	
E-Mail:	
Erreichbar von / bis:	